

# Abschlussbericht zum Praktikum an der Deutschen Schule Barcelona



Katrin Graber  
Lehramt an Grundschulen  
Praktikumszeitraum:  
06.02.2017 – 02.06.2017

## Hintergrund:

Für die Zeit nach meinem abgeschlossenen ersten Staatsexamen für das Lehramt an Grundschulen und bis zum Beginn des Referendariats habe ich nach einer Herausforderung gesucht, die mich auf meine spätere Arbeit als Grundschullehrkraft vorbereiten würde. Daher erschien mir die Möglichkeit, an einer Deutschen Schule im Ausland Lehrerfahrungen zu sammeln, besonders reizvoll. Ich bin sehr froh, dass ich die Chance bekommen habe, in der Grundschule der Deutschen Schule Barcelona ein freiwilliges viermonatiges Praktikum zu absolvieren. Es war eine großartige Erfahrung, sowohl im Hinblick auf die Praxiserfahrung, die ich in meiner Klasse sammeln konnte, als auch im Kennenlernen der Stadt, deren Landsleuten und der spanischen Lebensart.

## Allgemeine Informationen zur Schule:

Die Deutsche Schule Barcelona ist eine private deutsche Auslandsschule mit Deutsch als Hauptunterrichtssprache. Sie kann vom Kindergarten bis zur Klasse 12 (Abitur) besucht werden. Der Schulcampus mit einem großzügigen Gebäude hat Platz für etwa 1400 Schüler/innen. Die Ausstattung der Schule ist meiner Meinung nach überdurchschnittlich. Es gibt tolle naturwissenschaftliche Räume, moderne Sportanlagen, eine umfangreiche Bibliothek, einen Schulgarten und vieles mehr. Die Klassenzimmer sind mit Smartboards ausgestattet. Das Schulgebäude selbst liegt auf einer Anhöhe in Esplugues des Llobregat und bietet einen herrlichen Blick über die Stadt Barcelona bis zum Meer. Mit der Metro und dem Bus kann man die Schule vom Zentrum Barcelonas aus in etwa 45 bis 50 Minuten erreichen.

## Bewerbung :

Die Bewerbung bei der Deutschen Schule Barcelona erfolgte per Email an die stellvertretende Grundschulleiterin. Neben einem Motivationsschreiben und meinem Lebenslauf habe ich noch Referenzen aus vorhergehenden Praktika beigefügt. Ich habe mich schon neun Monate vor Beginn des Praktikums um meine Bewerbung gekümmert und somit auch kurze Zeit später ein Zusage erhalten. Da auch die anderen Praktikanten (wir waren insgesamt fünf in der Grundschule) schon bald ihre Zusagen erhielten und wir miteinander vernetzt wurden, konnten wir uns noch vor Beginn des Praktikums über die Wohnungsfindung, Fahrkarten etc. austauschen,

was ich sehr positiv fand. Daneben setzte sich auch mein zuständiger Klassenlehrer einige Zeit zuvor mit mir in Verbindung, um mich mit den wichtigsten Informationen zur Klasse, den geplanten Unterrichtsvorhaben und meinen Aufgaben zu versorgen. Ich habe mich sofort sehr gut betreut, integriert und willkommen gefühlt!

### Ablauf des Praktikums:

An meinem ersten Praktikumstag wurde ich herzlich willkommen geheißen und von meinem Lehrer in der Schule herumgeführt. Jeder Praktikant war einem bestimmten Lehrer und somit einer speziellen Klasse zugeteilt. Ich konnte daher für die nächsten vier Monate in einer 3. Klasse tätig sein.

Der Schultag an der DSB beginnt um 8 Uhr und endet für die Grundschüler nach der sechsten Stunde um 13.25 Uhr. Im Anschluss an den Unterricht am Vormittag können die Schüler/innen die Mensa nutzen und im weiteren Verlauf AGs sowie Förderkurse besuchen.

Ich wurde von Beginn an als gleichwertige Lehrperson in der Klasse vorgestellt und stand stets gemeinsam mit dem Klassenlehrer vor den Schülern. Dadurch konnte ich nicht nur zahlreiche Unterrichtsstunden halten, sondern auch lernen allgemeine Unterrichtsgespräche zu führen, Konflikte innerhalb der Klasse zu bewältigen und die Klasse zu moderieren. Besonders in den Fächern Mathematik, Differenzierter Deutschunterricht, Kunst und Ethik übernahm ich neben einzelnen Unterrichtsstunden auch längere Unterrichtseinheiten, was mir außerordentlich viel praktische Erfahrung einbrachte. Mein Klassenlehrer traute mir insgesamt sehr viel zu und ließ mich einiges ausprobieren (Methoden, Spiele etc.). Bereichernd war auch die Erfahrung, intensiv in die Arbeit der Theater-AG eingebunden zu sein. Den Spanisch- und Catalan-Unterricht, der von einer spanischen Lehrkraft gehalten wurde, besuchte ich allerdings nicht, da hierfür meine Kenntnisse schlichtweg nicht ausreichten. In eben diesen Stunden wurden häufig Besprechungen zwischen den Lehrern der dritten Klassen abgehalten, bei denen ich teilnehmen durfte. Gegen Ende meines Praktikumsaufenthaltes erhielt ich außerdem die Möglichkeit, weitere Klassen zu besuchen, um auch andere Klassenstufen und Lehrerpersönlichkeiten kennenzulernen. Das sehe ich besonders im Hinblick auf mein anstehendes Referendariat als wertvoll an, da ich mir weitere Anregungen und Tipps holen konnte.

### Interkulturelle Aspekte:

Barcelona ist eine fantastische Stadt, in der es viel zu entdecken gibt. Um allerdings nicht wie ein klassischer Tourist die Stadt kennenzulernen, empfehle ich es, sich eine WG mit spanischen Mitbewohnern zu suchen. Ich habe mit einer Spanierin zusammengewohnt und dadurch viel von der spanischen Lebensart und Kultur mitgenommen und natürlich auch einige katalanische Wörter gelernt. Denn in Barcelona wird schließlich hauptsächlich Katalanisch gesprochen! Wer seine Spanischkenntnisse noch weiter verbessern möchte, hat in der Stadt zahlreiche Möglichkeiten am Abend Kurse zu belegen.

Mit den anderen Praktikanten habe ich viel gemeinsam unternommen. Neben Barcelona selbst haben wir am Wochenende die Städte Girona und Valencia besucht, die mit dem Bus oder Zug leicht zu erreichen sind. Besonders empfehlen kann ich auch den Badeort Sitges und die Gebirgskette Montserrat, die nur knapp eine Stunde von Barcelona entfernt liegen.

### Fazit:

Mein Auslandsaufenthalt in Barcelona war eine unvergessliche, bereichernde und spannende Erfahrung! Die Arbeit an der Deutschen Schule hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich jedem nur empfehlen kann, sich dort für ein Praktikum zu bewerben. Ich habe mich sehr wohl, gut aufgenommen und integriert gefühlt. Ich bin sicher, dass ich viel von der wertvollen Praxiserfahrung in mein anstehendes Referendariat mitnehmen kann. Dafür bin ich besonders meinem Klassenlehrer sehr dankbar, der mir viel Vertrauen entgegengebracht und mir vielfältige Einblicke ermöglicht hat.